

Yajuu - find your own reason to live

Von Avyr

Kapitel 2: let the sword sing

Ich saß gerade auf der Couch und entspannte nach einer Dusche, als vor meinem Fenster ein Vogel landete. Um seinem Bein befand sich ein Zettel.

„Ah ein neuer Auftrag also“ Ich nahm den Zettel an mich und der Vogel flog davon. Ich öffnete den Zettel und darauf stand:

3 Yajuu im Nordteil der Stadt.

Auftrag: Eliminieren

Auftragnehmer_ Hunter Kyria

Ich seufzte... „Ich hab auch nie einen freien Tag, oder? Aber mal ernsthaft, ein paar mehr Informationen, wären mir schon recht.“

Ich zündete eine Zigarette an und lehnte mich zurück.

Plötzlich landete ein weiterer Vogel am Fenster. „Nanu? Den kenne ich gar nicht...“

Auch er trug einen Zettel am Bein. Ich nahm ihn ab und bemerkte wie mich der Vogel unentwegt anstarrte, es war wirklich seltsam.

Dann flog er davon und abermals lass ich den Zettel:

Such im verlassenen Autohaus.

Vorsicht, einer kann fliegen, die anderen sind extrem schnell.

Ich drehte den Zettel um... „Woher kommt der? Ich meine schön, dass ich mehr Infos hab, aber sie erscheinen mir nicht, dass sie von den Hunttern sind...“

Einen kurzen Moment überlegte ich, doch dann beschloss ich:

„Aber ich hab auch keinen Grund dem zu Misstrauen, besser etwas als nix...“

Ich zog mich fertig an und verließ das Haus.

Was ich nicht bemerkte war, dass der weiße Rabe von eben auf einem hohen Baum saß und mich beobachtete.

Wenig später war ich im Nordteil der Stadt angekommen. Die Gegend war recht heruntergekommen, aber trotzdem hielten sich vergleichsweise viele Menschen hier auf.

Als ich an einem Kiosk vorbei kam schaute mir ein kleiner Junge hinterher. Ich beachtete ihn nicht weiter. Neben ihm stand ein Mädchen.

Nach einigen Minuten kam ich beim Autohaus an. Es war sehr heruntergekommen, jedoch betrat ich es.

Während ich weiter ging holte ich mir eine Zigarette aus der Tasche und zündete sie

an.

In der Mitte des Autohauses blieb ich stehen. Hinter mir bewegte sich ein Schatten. Ich hielt mich extra still und tat so, als bemerkte ich nichts. Im nächsten Moment sprang etwas von hinten auf mich zu. Es war ein Yajuu. Gerade noch rechtzeitig sprang ich hoch, hielt mich an einem Rohr an der Decke fest und schwang mich nach hinten. So stand der Yajuu nun vor mir. Ich lächelte und atmete dabei etwas Rauch aus. „Wenn ihr mich dazu bringt meine Zigarette auszumachen, dann erkenne ich euch als Gegner an, ok?“ Ich lächelte.

Der Yajuu schien wütend und preschte auf mich zu. Ich sprang zur Seite und schon war hinter mir der Zweite. Mit meinem Schwert wehrte ich seinen Arm ab und trennte ihn ab.

Ich landete vor den beiden. Jedoch regenerierte sich der Arm bereits. „Ihr seid wirklich schnell. Alle Achtung.“

Schon stand wieder einer hinter mir, jedoch waren sie dieses Mal noch schneller und ich fiel fast hin, landete aber doch gerade noch auf den Knien.

Ich klopfte mir den Staub ab, während ich aufstand, meine Zigarette immer noch im Mund.

„Fast getroffen, aber nur fast.“ Ich drehte mich um und schlug dem anderen hinter mir den Kopf ab. „Einer weniger.“ Er hatte wohl gedacht, er könnte mich überraschen, aber daraus wurde nichts.

Der andere schrie auf und preschte nach vorne los. Ich packte mein Schwert und sprang im entgegen. Einen kurzen Augenblick standen wir Rücken an Rücken, wie bei den alten Filmen, dachte ich. Dann fiel auch der Kopf des anderen mit einem leisen Aufprall zu Boden.

„Tja... verloren und ich rauche noch.“ Ich atmete den Rauch aus und ging weiter.

„Nun, wo ist der dritte?“

Ich fand eine Treppe, die auf das Dach führte. Der Tatsache zu verdanken, dass er fliegen konnte, würde er wohl einen Ort bevorzugen, an dem er mehr Platz hatte und das konnte ja nur das Dach sein. Ich prüfte noch kurz die Umgebung, um sicher zu gehen, dass ich mich nicht irrte, dann stieg ich die Treppen hinauf.

Oben angekommen wartete er bereits ganz offenkundig.

„Na du bist dir deiner Sache sicher, versuchst nicht einmal mich aus dem Hinterhalt anzugreifen, hmm?“

Aus dem Boden kamen plötzlich Speere von ihm. Die meisten Yajuu hatten die Fähigkeit irgendwelche Stacheln zu produzieren, die sie dann nach beliebigen Steuern konnten. Dabei waren es am häufigsten eine Art Speer. Sie waren extrem scharf und beweglich und vielseitig einsetzbar.

Ich sprang auf einen dieser Speere und rannte zum Kopf, doch kurz vorher wurde ich von einem anderen Speer weggeschleudert. Ich knallte gegen die dünne Wand vor dem Abgrund. Dabei verlor ich meine Zigarette. Ich hustete. Schon kam ein erneuter Schlag, mit meinem Schwert trennte ich den Speer jedoch durch. Aber um mir natürlich keine Ruhe zu gönnen, folgte im Schatten des ersten, bereits der zweite Speer. Durch eine leichte Seitwärtsdrehung prallte dieser jedoch nur gegen die

Absperrung des Daches, welche sich sofort dem Druck des Speeres unterwarf und brach.

Da sprang der Yajuu auf mich zu und stürzte uns beide vom Dach. Er breitete seine Flügel aus und wollte offensichtlich wegfliegen, während ich auf den Boden gefallen wäre und mit Sicherheit gestorben wäre. Aber er hatte zu wenig Aufwind um fliegen zu können. Also hielt er mich weiter fest umschlungen und wir stürzten beide.

Ich packte mein Schwert und trennte den Arm ab, der mich fest hielt, dann rammte ich es in den Körper, damit ich nicht weiter fiel. Er schrie auf. Es gelang mir auf seinen Rücken zu klettern und stützte mich an den Flügeln ab, nun konnte ich sehr leicht seinen Hals durchtrennen und genau das tat ich auch.

„So leicht besiegt man mich nicht Yajuu, tut mir Leid.“

Doch auch wenn ich meinen Auftrag damit erledigt hatte so stellte sich mir immer noch ein ganz anderes Problem... wir fielen noch immer.

Ich schaute mich um und seufzte.

„Daran hätte ich wohl denken sollen.“ Zum Glück fiel mein Blick auf eines der eingeschlagenen Fenster des Autohauses und nutzte meine einzige Chance um mich zu retten. Leider war ich nicht weit genug gesprungen. Verzweifelt streckte ich meinen Arm aus und erreichte mit ach und krach das Fenster. Ich umgriff den Sims mit einer Hand und schwang mich weiter. Verhindern konnte ich dennoch nicht, dass ich mit voller Wucht gegen die Wand knallte. Meine Schulter bekam das zu spüren. Es knackte kurz. Sie war zwar nicht gebrochen, aber auf jeden Fall ordentlich verstaucht. Ich stöhnte vor Schmerz auf. Dennoch gelang es mir mich hoch zu ziehen.

„Na toll die ist wohl angeknackst... Damit werde ich in nächster Zeit nicht sehr viel kämpfen können.“ Ich packte mein Schwert zurück in die Scheide und verließ die Halle.

Als ich durch die Stadt zurücklief, stand plötzlich wieder der Junge vor mir, an dem ich vorhin kurz vorbei gelaufen war. Er schaute mich an und ich schaute ihn an.

„Was willst du?“

„A...Also...“ Da drängte ihn eine Hand beiseite und das Mädchen sprach zu mir.

„Entschuldigt, er ist sehr neugierig. Er sagte mir, er fände euer Riesenschwert erstaunlich.“

„Achso. Na dann.“ Ich schaute dem Mädchen in das Gesicht und bemerkte, dass sie blind sein musste, doch etwas anderes lies mich unwillkürlich zusammenzucken.

„Diese Aura?“, ich schaute zu dem Jungen.

„Der Junge, du bist ein Vampir. Was treibt ein Mensch mit einem Vampir?“

„Hmm? Ach ja, dass weiß ich doch, ich passe auf ihn auf, nichts weiter.“

Sie sagte es, als wäre es das normalste auf der Welt.

„Du machst was? Auch wenn du blind bist, solltest du dir der Gefahr, die von ihm ausgeht bewusst sein.“

„Weißt du Hunter, es gibt Dinge, die ich mehr fürchte als ihn, er ist ganz friedlich, also kein Grund ihn zu jagen.“

Ich lief weiter, denn ich war viel zu erschöpft, um lange Diskussionen zu führen. „Mach was du willst, solange ich keinen Auftrag bekomme, oder er nicht einen hohen Rang

auf der schwarzen Liste hat, werde ich ihn nicht jagen.“
Und ich verlies die beiden.